Lokales.

☛ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Mutmaßliches Wetter.

Wetter - Bureau, Washington, 5. Sept.
- Für Detroit und Umgebung: Heute nacht und morgen schön und kühler; West- und Nordwestwind.

Michiganer auf der Ehrenliste.

Armee.

Im Kampfe gefallen.

Leutnant Charles A. Hammond, Port Huron.

Gemeiner Oscar M. Patterson, Mt. Pleasant.

Gemeiner Wm. B. Luthe, Saline.

Wunden erlegen:

Sergeant Albert M. Dawson, Owosso.

Schwer verwundet:

Sergeant William E. Shiflet, Watervliet.

Korporal Llewellyn F. Walker, Jackson.

Korporal Thomas L. Nichols, Coldwater.

Gemeiner Clare D. McFarland, Paw Paw.

Gemeiner Charles Bidwell, Bridgeport.

Gemeiner Forrest D. Sampson, Kalamazoo.

Gemeiner Frank A. Trepczynski, 1320 Junction Ave., Detroit.

Gemeiner Clyde W. Werty, Grand Rapids.

Gemeiner John Pavlachka, Mt. Pleasant.

Gemeiner Hieronim Suska, 667 Titus Straße, Detroit.

Gemeiner Horace S. Leachman, 101 Westminster Ave., Detroit.

Verwundet:

Gemeiner Atelio J. Scolatti, Iron Mountain.

Im Kampfe vermißt:

Korporal Leonard Laisy, Kalamazoo.

Gemeiner Clifford F. Eastman, Ponzinca.

Gemeiner Joseph D. Rankin, 2274 Gartner Ave., Detroit.

Gemeiner William Balla, 300 Heathville Ave., Detroit.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* Des unfreiwilligen Totschlages angeklagt, erklärte sich gestern Brandon O'Connor nicht schuldig vor Richter Wilkins. Er soll mit seinem Automobil einen Polizisten niedergefahren haben.

* Mehr als dreihundert angebliche Alkoholschmuggler erschienen gestern vor Richter Wilkins. Eine ganze Anzahl von ihnen, die sich schuldig bekannten, wurden mit hohen Geldstrafen belegt.

* Trotz des heftigen Regens brannten die Telegraphenkabel an Gratiot Avenue und Riopellestraße am Mittwoch abend lebhaft. Nur mit Hilfe von Chemikalien konnten die Flammen erstickt werden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

* Postmeister William J. Nagel meldet, daß ein Vergleich des Monats August 1918 mit dem vorjährigen August zeigt, daß die Mehreinnahmen des ersteren $67,986.14 betragen. Die Einnahmen waren $397,560.59. Die Postspardepositen belaufen sich jetzt auf rund $5,000,000 und sind im letzten August um $200,000 höher als im August 1917.

* Frau W. J. Crosier, No. 610 Vierzehnte Avenue, die als Stenographistin im Polizeidepartement angestellt ist, mußte gestern feststellen, daß ihr auf dem Wege von Hudsons bis zum Polizeihauptquartier ihre Barschaft von siebzig Dollar aus ihrem Taschenbuch, das offen war, fehlte. Es ist ungewiß, ob das Geld gestohlen oder verloren wurde.

* James Couzens Bericht über die Wahlausgaben gelegentlich seiner Nominierung für das Bürgermeisteramt wurde am Mittwoch beim County-Clerk hinterlegt. Er enthielt, wie Herr Couzens schon vor mehreren Wochen mitteilte, nur eine einzige Summe von $2000, die dem „Couzens-for-Mayor-Club" bezahlt wurde. Ein Zusatz besagte, daß E. M. Rothman, Schatzmeister des Klubs, später genauere Angaben machen würde.

* Ecorse wird am 11. September in einer Spezialwahl bestimmen, ob $30,000 für die Ausdehnung der Wasserleitung ausgegeben werden sollen, die durch starke Besiedelung neuer Wohndistrikte nötig erscheint. Kriegskontrakte, die in der Ortschaft auszuführen sind, haben Scharen von Arbeitern angezogen. Das Gleiche gilt von Ford und Wyandotte, die durch ihren Zuzug von Kriegsarbeitern auch gezwungen wurden, Verbesserungen einzuführen.

— Der Luxus des einzelnen ist Mißbrauch des Reichtums und deshalb ein Uebel. Ein großes Uebel in der gegenwärtigen eisernen Zeit.

Alvin B. Hicks zum Polizeiinspektor befördert.

Zerberus im Bürgermeisterbureau erfreut sich großer Beliebtheit.

Hat seit 15 Jahren bedrängten Detroitern zur Seite gestanden.

Polizeikommissär Ernst Marquardt kündigte gestern die Ernennung des Kapitän Alvin B. Hicks zum Polizeiinspektor an und mit Hicks werden tausende von Detroitern ob dieser Beförderung erfreut sein.

Am 1. März 1904 wurde Sergeant Alvin B. Hicks im Bürgermeisterbureau als Leibwache stationiert und seither befindet sich Hicks im Bürgermeisterbureau, langsam von Stufe zu Stufe steigend, bis er jetzt den höchsten Posten, den ein Polizeibeamter erreichen kann, bekleidet. Die Beförderung ist eine wohlverdiente, denn Hicks hat in den 15 Jahren, in denen er im Bürgermeisterbureau tätig ist, tausenden von Detroitern Rat und Beistand gegeben.

In früheren Jahren galt die Anstellung eines Polizeibeamten im Bürgermeisteramt als eine Sinecure, als eine Art Belohnung für exceptionelle Leistungen, doch Hicks bewies bald, aus welchem Holze er geschnitzt war und gar mancher Pfandleiher, Stellungsvermittler und andere Leute, die von der Dummheit ihrer Mitmenschen leben, haben zu ihrem Schaden erkennen müssen, daß ihre Opfer in Hicks einen warmen Freund hatten, der wohl imstande war, ihre Sache zu vertreten und ihnen zu ihrem Rechte zu verhelfen. Sergeant Hicks wurde Leutnant Hicks, dann kam die Ernennung zum Kapitän und nun zum Inspektor.

Tausende von Detroitern werden in diesen Tagen im Bürgermeisterbureau vorsprechen, um Inspektor Alvin Hicks zu seiner jüngsten Beförderung zu gratulieren.

Schulzöglinge werden Militärausbildung erhalten

Alle über 18 Jahre alt mögen den „units" zugewiesen werden.

Beköstigung, Schlafgelegenheit und Schulgeld wird geliefert.

Dr. Charles Chadsey, Superintendent des Detroiter Schulwesens, machte gestern bekannt, daß die Schulbehörde den Plan gefaßt habe, zwei „units" des Studenten Armee Trainierungs-Korps in Detroit zu gründen. Innerhalb etlicher Wochen wird das vierte Stockwerk der Zentral Hochschule, an Caß und Warren Avenues, in ein Barackenlager für die 200 Studenten umgewandelt, die Zöglinge der vor zwei Jahren gegründeten Junior College sind. Ein anderes „unit" wird im Detroit College of Medicine and Surgery eröffnet werden, welche am ersten Oktober von der Regierung übernommen wird.

Alle Zöglinge von mehr als 18 Jahren, die für Eintritt in die College-Kurse qualifizieren, mögen in eines dieser beiden „units" eingeführt werden. Es wird erwartet, daß etwa 1000 Zöglinge diesen „units" beitreten und dadurch in unmittelbare Berührung mit der Bundesregierung kommen. Die Schulratsbehörde muß für die Unterhaltung und für Schlafgelegenheiten dieser Studenten-Soldaten Sorge tragen, während die Regierung die Schulgeldergebühren für dieselben entrichten wird.

Armee-Rekrutierungsbureau geschlossen.

Major F. E. Phelps erhielt diesbezüglichen Befehl von Washington.

Werbebureaus für Marine und Flotte bleiben vorerst in Detroit.

Major F. E. Phelps, der die Anwerbung von Rekruten für die Bundesarmee in Detroit und im südöstlichen Distrikt von Michigan leitete, hat von Washington den Befehl erhalten, das hiesige Rekrutierungsbureau für die Armee zu schließen. Er hat die gesamte Einrichtung seines Bureaus nach dem Hauptquartier geschickt.

Die Rekrutierungsbureaus für die Flotte und das Marinekorps sind zwar auch schon seit geraumer Zeit geschlossen, doch ein Befehl zur Aufgabe der betr. Bureaus ist noch nicht eingetroffen. Der Beamtenstab für Anwerbung von Rekruten für Armee, Flotte und Marinekorps befindet sich noch in Detroit.

Butter in Paketform.

In Paketen geformte Butter muß mindestens 1 Pfund wiegen.

Die Nahrungsmittel-Verwaltung der Vereinigten Staaten macht bekannt, daß es nach dem 15. September nicht mehr erlaubt ist, Butter in Paketen von geringerem Gewicht als einem Pfund zu verkaufen. Doch darf solche Butter in noch kleineren Mengen abgegeben werden, sofern sie nicht in Paketen geformt verkauft wird.

Sieht großen Kohlenmangel voraus.

James Couzens erläßt abermalige Warnung an die Detroiter.

Niemand sollte bis zuletzt mit Kohlenbestellung warten.

Von erlaubten 601,000 Tonnen Steinkohlen nur 215,000 eingetroffen.

Die Kohlensituation in Detroit und ganz Michigan zur gegenwärtigen Zeit ist eine viele schlimmere, als die meisten Leute zu glauben geneigt sind. Tausende von Personen haben in den letzten zwei Tagen ihre Bestellungen auf Steinkohlen im Kohlenbureau des Handelsrats gemacht, doch die vorhandenen Steinkohlenmengen dürften kaum genügen, allen Anforderungen nachzukommen.

James Couzens, der Kohlenverwalter von Wayne County, machte gestern bekannt, daß im Verlaufe der letzten 5 Monate nur 215,000 Steinkohlen nach Detroit geliefert wurden, während in den letzten zwei Tagen Bestellungen auf Lieferung von 134,000 Tonnen einliefen. Detroit ist zu 601,000 Tonnen Steinkohlen für den kommenden Winter berechtigt, doch seit dem ersten April trafen durchschnittlich nur 40,000 Tonnen Steinkohlen in Detroit ein, sodaß noch nahezu 400,000 Tonnen zu erwarten sind. Um dies zu ermöglichen, müßten bis zum ersten April nächsten Jahres monatlich wenigstens 55,000 Tonnen Steinkohlen nach Detroit gelangen. Angesichts der herrschenden Schwierigkeiten bezgl. der Frachtfazilitäten ist es sehr unwahrscheinlich, daß eine solche Kohlenmenge nach Detroit kommen kann, denn die Bahnfazilitäten müssen auch für Lieferung anderer Frachtgüter in Benutzung genommen werden.

Herr Couzens ist der Ansicht, daß in Detroit etwa 70,000 Wohnungen mittelst Dauerbrennern (baseburners) geheizt werden und 6 Tonnen für durchschnittlichen Wintersverbrauch per Dauerbrenner berechnet, würden für diese allein 400,000 Tonnen Steinkohlen beiseite gesetzt werden müssen, sodaß Leute, deren Wohnungen mit Heizapparaten geheizt werden, kaum Steinkohlen erhalten könnten für Heizzwecke in diesem Winter. Der Zeitpunkt für Bestellung von Steinkohlen für Dauerbrenner läuft am nächsten Dienstag ab; wer bis dahin seine Bestellung nicht gemacht hat, läuft Gefahr, überhaupt keine Steinkohlen zu erhalten.

Couzens erläßt an alle Familien, die Weichkohlen für Heizzwecke verwenden können, die Aufforderung, ihren Vorrat gleich zu bestellen und nicht bis zum letzten Augenblick zu warten, da er großen Kohlenmangel mit Eintritt der kalten Witterung voraussieht. Sie sind zur Lieferung von Weich- und Steinkohlen zu gleichen Teilen berechtigt, vorausgesetzt, daß sie Steinkohlen erhalten können. Für Dampf- oder Heißwasser-Heizapparate dürfen laut Verordnung der bundesstaatlichen Kohlen-Administration nur Weichkohlen benutzt werden.

Große Ile hatte gestern Freudentag.

Landstraßensystem von 14 Meilen fertiggestellt.

Prächtige Autoparade und Redeaktus wurden gehalten.

Die Fertigstellung eines Landstraßensystems von 14 Meilen Länge, auf welches die Bewohner vom schönen Grosse Ile mit Recht stolz sein können, wurde gestern trotz des anhaltenden Regens von den tausenden Bewohnern der „großen Insel" in entsprechender Weise gefeiert.

Eine prächtige Automobilparade zog sich in Sturm und Regen der neuen Landstraße entlang; die üblichen Ansprachen wurden gehalten von bekannten Landstraßenkommissären aus dem ganzen Staate. Die Teilnehmer an der Feier wurden im Grosse Ile Automobile Club-Gebäude mit Erfrischungen bewirtet und die allgemeine Freude ob der Fertigstellung der prächtigen Chausseen auf der Insel wollte kein Ende nehmen.

Verlangten mehr Zucker.

Die von der Nahrungsmittelverwaltung angestellten jungen Mädchen, welche im Korridor der City Hall die Zuckerkarten ausstellen, sahen sich am Mittwoch dem Zorne der Hausfrauen ausgesetzt, die mehr als die regulären 10 Pfund Zucker haben wollten. Es drohte, zu einem regelrechten Gefechte zu kommen. Als Vorsichtsmaßregel werden jetzt zwei Polizisten, statt bisher einem, dort stationiert werden.

Ein Mann gab seinem Unmute über die ihm zu wenig scheinenden zehn Pfund Zucker in so tumultarischer Weise Ausdruck, daß er an die frische Luft befördert wurde. Spornstreichs rannte er nach dem Bureau der Nahrungsmittelverwaltung im Dime-Bankgebäude mit dem Erfolge, daß er garkeinen Zucker erhielt.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

Henry Borgmann zum Präsident erwählt.

Arbeitshausbehörde erwählt Dr. Oakman zum Vizepräsidenten.

Supt. Dr. Jacob wohnte der Sitzung als Sekretär gestern bei.

Große Aenderungen im Betriebe der Anstalt unter dem Freibriefe.

Während der gestrigen Organisationsversammlung der neuen Arbeitshaus-Behörde wurde Henry P. Borgmann, Vizepräsident der People's State Bank, zum Präsidenten und Dr. Charles H. Oakman zum Vizepräsidenten erwählt. Frau Dr. Mary Thompson-Stevens ist das dritte Mitglied der Behörde, während ein viertes von Bürgermeister Marx noch nicht ernannt wurde.

Die Organisation der Behörde war notwendig, um die Gelder für den Betrieb des Instituts flüssig zu machen, die ohne Organisation nicht zu erlangen waren, seit das Institut unter dem neuen Freibrief zu einem Teile des städtischen Finanzsystems gemacht worden war.

Dr. Bernhardt Jacob, der Superintendent des Arbeitshauses, wohnte der Versammlung als Sekretär bei, doch die Frage einer Aenderung in der Verwaltung des Instituts wurde während der gestrigen Sitzung nicht verhandelt. Die Mitglieder der Behörde werden nächsten Mittwoch nachmittag im Bürgermeisterbureau mit dem städtischen Kontroller Engel und dem Korporationsanwalte Frazer zusammenkommen, um die näheren Details für den Betrieb des Arbeitshauses unter dem neuen Freibriefe zu besprechen.

Seit vielen Jahren wurde das Arbeitshaus mit einem bedeutenden Profit für den Stadtsäckel betrieben und dieser Ueberschuß wurde stets dazu verwendet, um Mankos in anderen städtischen Departments zu decken. So wurde erst im vergangenen Frühjahr eine Summe von $9000 von diesem Ueberschusse genommen, um ein Defizit im Straßenreinigungs-Department zu decken. Unter dem neuen Freibriefe ist dies nicht mehr möglich, da sämtliche Ueberschüsse aus dem Arbeitshause einem Fonds zugeschrieben werden müssen, welcher nur für Neubauten und andere Verbesserungen des Instituts verwendet werden darf.

Jüdisches Neujahr beginnt morgen.

Entsprechende Zeremonien werden in Synagogen abgewickelt.

Yom Kipur, Versöhnungsfest, am 15. September gefeiert.

Mit Sonnenuntergang beginnt morgen abend das jüdische Neujahrsfest (Rosch-Hoschana), welches von den orthodoxen Israeliten zwei Tage lang gefeiert wird, während die reformierten Israeliten sich mit einem Tage begnügen. Da an diesen Tagen der Raum in den Synagogen für die Gläubigen nicht hinreicht, so werden in allen Teilen der Stadt Hallen für den Gottesdienst, der sehr feierlich vor sich geht, gemietet, die ebenfalls in Anbetracht der starken jüdischen Bevölkerung von Detroit bis zur Fassungskraft gefüllt sein werden. Das Neujahrsfest für das Jahr 5679 ist nächst dem in diesem Jahre auf den 15. September fallenden Versöhnungstag (Yom Kippur) das größte Fest der Israeliten und wird allgemein gehalten. Am Rosch-Hoschana wird das Widderhorn als Zeichen, daß der Tag des Gerichtes angebrochen ist, geblasen, und an diesen Tagen wird, wie es in den Gebeten heißt, das Schicksal des Menschen niedergeschrieben und am Yom Kipur besiegelt. Die Gläubigen sind während des Gottesdienstes in ihren weißen Sterbekleidern und mit dem Gebetmantel umhüllt, in ihrer Andacht vertieft, und sie bleiben vom frühen Morgen bis zum Spätnachmittag in den Gebethäusern. In den orthodoxen Synagogen oder Gebethäusern sind an diesen Tagen die Männer von den Frauen getrennt.

Keine Anklage gegen Autofahrer.

Durch die Untersuchungen des Koroners J. W. Rothacher, die gestern beendet wurden, wurden gegen zwei Automobilfahrer die Anklagen auf Totschlag niedergeschlagen. Die beiden Fälle sind folgende:

Die 6jährige Edna Pagel wurde durch ein Lastauto der Saxon Motor Car Company, das Peter Lorn lenkte, am 17. Juli an Gratiot Avenue und den Belt-Linie-Schienen getötet. Die Zeugen gaben an, daß das Kind sich von einer älteren Schwester losriß und geradewegs vor das Auto lief.

Edward Giauque, Distriktssuperintendent der D. U. R., wurde von einem Frachtauto der Lincoln Motor Company, mit Arthur Powers als Fahrer, am 2. August an Grand River Avenue und Sycamore Straße getötet. Es wurde bewiesen, daß Giauque einem schnell fahrenden Auto auswich und dabei vor das Lastauto lief.

Allgemeine Nachzählung wurde angeordnet.

Städtische Wahlbehörde ordnete sie für Stadtrats-Kandidaten an.

William Bailey, Arbeiterpartei-Kandidat, von 19. auf 18. Stelle.

Zählung der für Jeffries abgegebenen Stimmen ist nun ermöglicht.

Auf Antrag des William Bailey, eines der vier Kandidaten der Arbeiterpartei für den kleinen Stadtrat, beschloß die städtische Wahlkommission gestern, eine Nachzählung sämtlicher Stimmen vorzunehmen, die für die 66 Kandidaten für den Stadtrat bei der kürzlichen Primärwahl abgegeben wurden.

Die Arbeiterföderation steht hinter dem Antrage Bailey's, da sie erwartet, bei der allgemeinen Nachzählung der Stimmen der Aldermen-Kandidaten feststellen zu können, wieviele Wahlzettel mit den Jeffries-Zetteln versehen waren. Die Wahlkommission hatte bekanntlich erklärt, von den aufgeklebten Zetteln für den Bürgermeisterkandidaten der Arbeiterpartei, Edward J. Jeffries, keine Notiz zu nehmen und nie konnte ermittelt werden, wieviele Wähler ihre Stimme für Jeffries als Bürgermeisterkandidat abgegeben hatten.

Die Wahlbehörde setzte an, daß die Entrichtung einer einmaligen Gebühr von $100 genügen würde, eine allgemeine Nachzählung der Stimmen für Stadtratkandidaten zu bezwecken, da bei einer Nachzählung so wie so alle Stimmen nachgezählt werden müßten und die Behörde laut Staatsgesetz angewiesen ist, die ermittelten Zahlen bei der Nachzählung als vollgültig anzuerkennen. Die drei anderen Kandidaten der Arbeiterpartei waren Robert G. Ewald, Sam P. Tobin und Maurice Bresnahan.

Bailey steht jetzt an 19. Stelle unter den Kandidaten für den Stadtrat und ist um 212 Stimmen hinter John C. Garvey zurück, der als letzter Kandidat auf dem Stimmzettel für die Herbstwahlen erscheinen wird. Bisher hatte Stadtrat Hermann Zink den 19. Sitz inne, doch durch den von Bailey gewonnenen Vorsprung wurde er auf den 20. Platz gedrängt.

Der Brandstiftung angeklagt.

Am 24. Juli wurde die Feuerwehr nach einem No. 875 Ost-Larned-Straße ausgebrochenen Feuer gerufen und entdeckte dabei, daß mit Terpentin getränkte Lumpen und Zeugstreifen von einem Schlafzimmer nach den anderen Räumen ausgelegt waren. Türen und Fenster fand die Feuerwehr verschlossen.

Der Bewohner des Hauses, Joseph Cardiello und ein Zimmermieter, die das Haus kurz vor Ausbruch des Feuers verließen, sind der Brandstiftung angeklagt worden. Gestern fand das erste Verhör vor Polizeirichter Heston statt. Er wird am Freitag entscheiden, ob die Anklage aufrecht erhalten werden soll.

Der Anwalt Anthony Maiullo, der die Angeklagten vertritt, meint, irgend ein Feind Cardiellos habe versucht, das Haus in Brand zu stecken.

Internierung für Kriegsdauer.

Beiträge zum patriotischen Fonds zeigen Loyalität.

Der Chemiker Max Bremer, 32 Jahre alt, wurde für die Dauer des Krieges einem Internierungslager überwiesen, weil er seinen Arbeitsgenossen bei der Wavenlock Perfumery & Supply Co. gegenüber die Sache Deutschlands im Kringe vertreten und den Präsidenten Wilson als Werkzeug der Engländer hingestellt hatte.

Charles Roberts, 35 Jahre alt, No. 345 McKinstry Avenue wohnhaft, wurde unter $2000 Bürgschaft zum Verhör am 10. September bestellt. Roberts, der deutscher Abkunft ist, soll gesagt haben, Deutschland sei gut genug für ihn und würde die Vereinigten Staaten schlagen. Roberts protestiert unter Hinweis auf seine bedeutenden Beiträge zum patriotischen Fonds.

Temperatursturz durch Regen und Wind.

Ein reichlicher Regen fiel mit Zwischenpausen den ganzen Mittwoch Nachmittag in Detroit, wozu sich ein allmählich immer stärker werdender Wind gesellte, der besonders in der Nacht heftig blies. Ein plötzlicher Temperatursturz war die Folge, so daß der heutige Tag empfindlich kühl war. Einige Verkehrs- und Telephonunterbrechungen wurden gemeldet.

— Auch aus dem Tagebuche des letzten Zaren ergibt sich, daß er gestorben ist, wie er gelebt hatte: als Schwächling! Was nicht ausschließt, daß er bei anderer Erziehung ein tüchtiger Mensch hätte werden können.

Vier Offizierspatente verliehen.

Mitglieder Detroiter Aushebungspersonals wurden befördert.

Ganzer Aushebungsapparat dürfte nach und nach federalisiert werden.

Aerztliche Untersuchungsbeamte müssen Camp Custer besuchen.

Aus Washington kam gestern die Meldung, daß vier Mitglieder der Detroiter Aushebungsbehörden zu Offizieren ernannt wurden und aus dieser Meldung wird ersehen, daß die Bundesregierung mit der Absicht umgeht, den ganzen Aushebungsapparat im Lande in den Bundesdienst zu stellen.

Leutnant Max Schmitt, der bisherige einzige Offizier im hiesigen Aushebungsdienst, wurde zum Kapitän befördert; Dr. George F. Hale, der medizinische Ratgeber des Bureau of Delinquents, wurde ebenfalls zum Kapitän gemacht und Sergeant Byron D. Day und Samuel G. Lambert, vom selben Bureau, erhielten ihre Leutnants-Patente. Kapitän Schmitt graduierte von der ersten Offiziersschule im Fort Sheridan kurz nach Ausbruch des Krieges, doch wurde er von aktivem Felddienste eines Herzklappenfehlers wegen zurückgestellt und sofort wandte er sich dem Bureau of Delinquents zu, in dessen Dienste er seit mehr als einem Jahre gestanden hat.

Laut Anordnung des General-Adjutanten John S. Bersey werden sämtliche Untersuchungs-Aerzte der staatlichen Aushebungsbehörden das Camp Custer besuchen, um dort die medizinischen System und Prozeduren kennen zu lernen, wie sie mit neuen Rekruten angestellt werden, um deren Tauglichkeit für aktiven Felddienst festzustellen. Die ersten Detroiter Aushebungs-Aerzte gingen Sonntag nach dem Camp und ehe die nächste Registration stattfindet, werden alle ärztlichen Beamten der Aushebungsbeamten im Staate dem Camp Custer einen Besuch abgestattet haben.

Registration am nächsten Donnerstag.

Für solche, die am 12. September nicht in Detroit sind.

Leute im Alter zwischen 18 und 21, und 31 und 45 Jahren, die am nächsten Donnerstag nicht in Detroit sein können, können sich schon jetzt registrieren lassen für die allgemeine Aushebung der waffenfähigen Männer der oben angegebenen Altersklassen. Diese Leute müssen jedoch eidlich erhärten, daß sie dringend verreisen müssen und am 12. September nicht in Detroit sein können und sollten sie auf einer Unwahrheit ertappt werden dürften sie wegen Meineids vor einem Kriegsgericht prozessiert werden.

Die verschiedenen Aushebungsbehörden sind jetzt für die Registration solcher Detroiter, die am 12. September nicht in Detroit sein können, bereit. Sämtliche Schulgebäude dürften für die Registration am nächsten Donnerstag in Gebrauch genommen werden.

30,000 "Slacker" wurden hier verhaftet.

New Yorker Razzia nur ein Echo der vielen Detroiter.

Im Verlaufe der letzten sieben Monate wurden in Detroit und Umgebung unter Leitung des Detroiter Bureaus of Delinquents nicht weniger als 30,000 Männer im Aushebungsalter unter dem Verdachte, „Slackers" zu sein, in Haft genommen, obgleich ein großer Prozentsatz der Verhafteten wieder entlassen werden mußte, da sie sich später als Registranten ausweisen konten.

Die Mitglieder des hiesigen Bureaus beanspruchen die Ehre für Detroit, die erste Stadt in den Ver. Staaten gewesen zu sein, in der solche Razzien auf „Slackers" vorgenommen wurden und sie betrachten die jüngste spektakulare Razzia in New York nur als ein Echo der hier vorgenommenen Razzien.

Die Temperatur.

6 Uhr	55	Grad
7 „	56	„
8 „	56	„
9 „	56	„
10 „	56	„
11 „	58	„
12 „	61	„
1 „	64	„

Zuckerhamstern kostet $50.

Mt. Clemens, Mich., 5. Sept. Eine Strafe von $50 wurde am Mittwoch durch Nahrungsmittelverwalter Widrig der Frau Sarah E. Wappner, der Besitzerin des Wappner-Hotels, wegen Zuckerhamsterns auferlegt. In dem Keller des Hotels wurden 180 Pfund Zucker gefunden. Der Zucker wurde unter hiesige Grocer verteilt und die Strafe wurde dem Roten Kreuz überwiesen.

Countyanwalt erließ Wett-Verbot.

Erklärte Betrieb des Totalisators bei Pferderennen für ungesetzlich.

Patriotischer Fonds will die Gewinnste desselben nicht annehmen.

Bürgermeister Marx dürfte heute noch weitere Erklärung abgeben.

Countyanwalt Charles Jasnowski benachrichtigte die Verwaltung der Michigan-Staatsausstellung, daß er unter keinen Umständen die Fortsetzung des Betriebes des Totalisators bei den Pferderennen in den Staats-Ausstellungsgründen dulden werde, da dies direkt gegen das Gesetz verstoße. Es wird erwartet, daß der Countyanwalt heute nachmittag Beamte auf den Staats-Ausstellungsgründen stationiert haben wird, um das Abschließen von weiteren Wetten am Totalisator zu verhindern.

Gestern mittag hielt Bürgermeister Marx mit Korporationsanwalt Frazer und Polizeikommissär Marquardt eine weitere Konferenz bezgl. der Beibehaltung des Totalisators ab und es wurde beschlossen, den Betrieb desselben zu verbieten, falls sich keine Wohltätigkeits-Gesellschaft finden würde, die bereit ist, den Gewinnst des Totalisators anzunehmen. Die Verwaltung des Patriotischen Fonds hat jetzt auch formell erklärt, daß sie unter keinen Umständen diese Gewinnste annehmen würde und da sich bis heute mittag keine andere Wohltätigkeits-Gesellschaft gefunden hatte, um die Gewinnste entgegen zu nehmen, wird erwartet, daß Bürgermeister Marx heute noch das Verbot des Betriebes des Totalisators erlassen wird.

Gouverneur Sleeper war angegangen worden, den Betrieb des Totalisators zu verbieten, doch das Staatsoberhaupt machte Ausflüchte und erklärte, daß die Behörden von Wayne County die Sache selbst schlichten müßten und so nahm Countyanwalt Jasnowski die Gelegenheit wahr, zu handeln.

Amerikas Schiffe gewinnen den Krieg, sagt Hurley.

True translation filed with the postmaster at Detroit on Sept. 5th as required by the act of October 6th.

Washington, 5. Sept. Mit einem Telegramm auf dem Tisch von Generaldirektor Schwab, in dem bemerkt wird, daß die Ver. Staaten den Weltrekord in der Ablieferung von Schiffen im Monat August gebrochen haben, erklärte E. N. Hurley, der Vorsitzende der Schiffahrtsbehörde, daß das amerikanische Schiffbauprogramm den Krieg gewinnen wird.

Herrn Schwabs Telegramm lautet:

Unsere Schiffsablieferungen im Monat August betrugen 44 Stahlschiffe mit einem totem Gewicht von 260,645 Tonnen und 22 hölzerne und zusammengesetzte Schiffe mit einem Tonnengehalt von 78,500 Tonnen. Dies macht im Ganzen für den Monat 66 Schiffe mit einem Tonnengehalt von 340,145 Tonnen.

Niedrigere Bürgschaft verweigert.

True translation filed with the postmaster at Detroit on Sept. 5th as required by the act of October 6th.

Chicago, 5. Sept. Frank K. Nebeker, der Hauptstaatsanwalt in dem J. W. W.-Falle, lehnte in einer Konferenz mit dem Anwalt der Angeklagten, Vanderveer, dessen Bitte um seine Zustimmung für eine niedrige Bürgschaft für die verurteilten Männer ab. Herr Nebeker reichte gestern seine Resignation als Spezialassistent des Generalanwalts für den ersten Oktober ein.

Leutnant verübt Selbstmord.

True translation filed with the postmaster at Detroit on Sept. 5th as required by the act of October 6th.

Dayton, O., 5. Sept. Der Sekondeleutnant H. F. Hollis jr., 24 Jahre alt und in Princeton, N. J., wohnhaft gewesen, der im hiesigen Wilbur Wright Flugfeld stationiert war, hat sich gestern nacht in einem hiesigen Hotel erschossen. Er wurde heute morgen tot im Bett gefunden; kein Motiv für die Tat ist bekannt.

Leutnant Hollis hatte sein Offizierspatent am 1. Juli dieses Jahres erhalten und war etwa zwei Monate im hiesigen Flugfeld stationiert gewesen.

Kauft Kriegs-Sparmarken!

K. Geist und Sohn, Ch. Geist, Eigentümer. Leichenbestatter, No. 299 Mendelssohn Ave. Tel. 637.

Dr. M. Kunstler
176 Adams Ave., nahe Antoine Straße.
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.